

25. Februar 1865.

Nr. 46.

25. Lutego 1865.

(432)

Konkurs

(2)

der Gläubiger des Lederhändlers Elias Rosenfeld in Przemyśl.

Nr. 2162. Von dem k. k. Kreisgerichte zu Przemyśl wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche, dann über das in jenen Kronländern, für welche die Jurisdiktions-Norm vom 20. November 1852 Nr. 251 des Reichsgesetzblattes Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Przemyśler Lederhändlers Elias Rosenfeld der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassevertreter Herrn Dr. Reger, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Zezulka ernannt wurde, bei diesem Kreisgerichte bis Ende Mai 1865 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Zeine, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, wenn sie ein eigenhümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagssitzung auf den 19. Juni 1865 Vormittags 9 Uhr bei diesem k. k. Kreisgerichte anberaumt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Przemyśl, am 19. Februar 1865.

(433)

Gedikt.

(2)

Nro. 1105. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider das von Malke Mindel zw. N. Selzer geborene Untermann zu gehärende Kind und dessen alßfällige Erben Chaim Aron Schreiber und Baruch Steinsberg wegen Löschung der über der Realität Nro. 119  $\frac{2}{4}$  dom. 38. p. 495. n. 25. on. versichert gewesen, auf deren Kaufschilling übertragenen Kauzion von 500 fl. sub praes. 9. Jänner 1865. Z. 1108 Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung eine Tagfahrt auf den 13. März 1865 um 11 Uhr Vormittags anberaumt worden ist.

Zur Wahrung der Rechte des belangten Theiles und rücksichtlich zu dessen Vertretung wurde der hiesige Landes-Advokat Dr. Reeken mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Pfeiffer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Interessenten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landes-Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabfassung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 6. Februar 1865.

(437)

Gedikt.

(2)

Nr. 2061. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie wzywa edyktom posiadacza wekslu zagubionego a następnie opiewajacego: Bołszowce den 15. Februar 1864 pr. 100 fl. öst. W. Am 15. Februar 1865 zahlen sie gegen diesen Prinawchsel an die Ordre meines Eigenen die Summe von Gulden Hundert öst. W., den Werth erhalten, und stellen es auf Rechnung ohne Bericht. Herr Kazimierz Czechowicz zahlbar in Stanislau. Dawid Goldschlag, angenommen Kazimierz Czechowicz, aby ten weksel w przeciągu 45 dni od trzeciego umieszczenia tego edyktu w Gazecie Lwowskiej tutejszemu sądowi tem pevnier przedłożył, gdyż inaczej takowy za nieobowiązujący uznany zostanie.

Z c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów, dnia 8. lutego 1865.

(440)

Gedikt.

(2)

Nr. 1676. C. k. sąd krajowy Lwowski uwiadamia niniejszem, że na prośbę p. p. Lubina i Franciszka Niezabitowskich Józefowi Pruszyńskiemu poleconem zostało, aby prenotacye sum 8163 złp. 15 gr. i 2160 złp. na Zameczku i Woli-Wysockiej dom. S3. pag.

204. n. 25. & 26. on. & pag. 207. n. 24. & 25. on. uskutecznione, do l. 12908-1789 i 13253-1789 w przeciągu 3 dni usprawiedliwił, gdyż inaczej zmazane zostaną.

Gdy miejsce pobytu Józefa Pruszyńskiego jest niewiadome, ustanawia się dla kuratora w osobie p. adw. dr. Roińskiego, któremu wyłączona uchwała doręczona została.

Lwów, dnia 4. lutego 1865.

(422)

E dykt.

(3)

Nr. 700. C. k. sąd obwodowy Samborski niniejszem wiadomo czyni, że p. Wojciech i Antonina małżonkowie Madeyscy, Marcela Strzelecka, Karol Jakubowski i Antoni Mroczkowski przeciw masie spadkowej s. p. Anieli 1go małżeństwa Kossowiczowej, 2go Smagłowskiej, tudzież dzieciom s. p. Jana Kantego Kossowicza, mianowicie Melanii Anieli dw. im. i Władysławowi Tadeuszowi Antoniemu tr. im. Kossowiczon z miejsca pobytu niewiadomym, a na wypadek ich śmierci przeciw nieznanym spadkobiercom tychże przez kuratora i edykta o wykreślenie ze stanu biernego części dóbr Rolowa i Zagacia sumy 19 duk. hol. z p. n. w ks. wł. 31. str. 477. l. 6. cięż. prenotowanej z następnemi pozycyami dnia 20. stycznia 1865 do liczby 700 pozew wytoczył, w skutek którego do ustnej rozprawy termin na dzień 26. maja 1865 o godzinie 10tej zrana wyznaczono.

Ponieważ miejsce pobytu i życia pozwanych wiadome nie jest, przeto c. k. sąd obwodowy takowym kuratora w osobie adwokata krajowego p. Dra. Mochnackiego z substytucją p. adwokata Dra. Kohua nadał, z którym spór niniejszy wedle istniejących dla Galicyi ustaw sądowych przeprowadzonym będzie.

Wzywa się zatem zapozwanych, ażeby na terminie albo osobiście stanęli, albo odpowiednie prawne dokumenta i informacje mianowanemu kuratorowi udzielili, lub też innego zastępcę sobie obrali i tutejszemu sądowi oznajmili, w ogóle ażeby wszystkie prawne środki do swej obrony użyli, ponieważ w razie przeciwnym niepomyślne skutki z zaniedbania wyniknąć mogące, sami sobie przypisać będą musieli.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, dnia 28. stycznia 1865.

(416)

Gedikt.

(3)

Nro. 1314 & 2123. Vom Mikuliace k. k. Bezirkssamte als Gerichte wird bekannt gegeben, daß hiergerichts folgende Urkunden über 32 Jahre erliegen, wegen deren Uebernahme bis nun die Eigentümer sich nicht gemeldet haben, und zwar:

- a) in der Nachlaßmasse der Theresia Miaczyńska: Schulschein des Josef Remer ddt. 16. Juli 1826 über 282 St. Dukaten und 16 pol. Gulden;
- b) in der Nachlaßmasse nach Gregor Lipnicki:
- a) Schulschein des Peter Br. Konopka ddt. 9. Februar 1809 über 7000 spol.;
- b) Schulschein des Samuel Jaffe vom 5. November 1805 über 165 Stück Rubel;
- c) Schulschein des Berko Kirschet vom 15. Juni 1807 über 10 Duk.; und
- d) Urteil des Tarnopoler Magistrates vom 16. September 1807.

Die unbekannten Eigentümer werden hiemit aufgefordert, binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen unter Nachweisung ihrer Eigentumsansprüche wegen Behebung dieser Urkunden hiergerichts um so gewisser sich anzumelden, widrigens nach fruchtloser Verstreitung dieser Ediktafrist solche aus dem gerichtlichen Deposite ausgeschieden und ohne weitere Haftung an die Registratur dieses Gerichtes übergeben werden würden.

Mikuliace, den 8. Februar 1865.

(430)

Gedikt.

(3)

Nr. 7165 - 3329. Von dem k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird dem Herrn James Henry Hickey mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Mariam Rappaport unterm 13. Februar 1865 z. Zahl 7165 gegen ihn ein Gesuch um Erlassung der Zahlungsauflage wegen einer Wechselsforderung von 200 fl. öst. Währ. f. N. G. überreicht habe, vorüber mit heutigem Beschlusse die Zahlungsauflage erlassen wurde.

Da der Wohnort des Hrn. James Henry Hickey hiergerichts unbekannt ist, so wird demselben der Hr. Advokat Dr. Malinowski mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Roińskiego auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Lemberg, am 15. Februar 1865.

(431)

**Lizitations-Ankündigung**

der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Ostgalizien.

Nro. 272-pr. 1865. Nachdem die Ausfuhr des Salzes von Galizien und der Bukowina nach Russland, bezüglichweise nach Russisch-Bessarabien, Podolen und Wolhynien österreichischerseits zollfrei, russischerseits aber die Einfuhr dieses Artikels gegen Entrichtung des jeweiligen Zolles Federmann gestattet ist, hat das hohe k. k. Finanz-Ministerium zu Folge Erlasses vom 25. Juni d. J. B. 47535-2299 bewilligt, daß bei den ost-galizischen Salinen und bei der Saline Kaczyka in der Bukowina verfügbare Speisesalzmengen an Unternehmungslustige zur Ausfuhr nach Russland abgegeben werden.

Über die Hintangabe dieser Ausfuhr werden im Vernehmen der k. k. Finanz-Direktion in Czernowitz (bezüglich der Saline Kaczyka) Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Im Verwaltungsjahre 1865 d. i. vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1865 werden bei den nachbenannten Salinen die unten angegebenen Speisesalzgattungen und beilaufstigen Mengen zur Abgabe an unternehmungslustige Exporteure bereit gehalten werden, u. zw.:

A. Steinsalz in Naturalstücken bis 2 fl. Wiener Gewichts herab:
bei der Saline Kaczyka in der Bukowina . . . . . 25000 Bent.
bei der Saline Kossów in Ostgalizien . . . . . 10000 "
zusammen . . . . . 35000 "

B. Sudsalz in konischen Füderle à 30 fl.
bei der ost-galizischen Saline in Drohobycz . . . . . 10000 "

C. Sudsalz in konischen Stöckeln von 2 fl. Wiener Gewichtes
bei den ost-galizischen Salinen:

Utorop . . . . . 5000 "
Lanczyn . . . . . 20000 "
Kalusz . . . . . 30000 "
Dolina . . . . . 6000 "
Bolechow . . . . . 10000 "
Stebnik . . . . . 10000 "
und bei der Saline Kaczyka in der Bukowina . . . . . 4000 "
zusammen . . . . . 85000 "

D. Grob- oder Nachpfannensalz im losen Zustande:
bei der Saline Stebnik . . . . . 2880 "
dtto. Lacko . . . . . 4320 "
zusammen . . . . . 7200 "

daher im Ganzen 137200 Bentner Speisesalz.

In den späteren Jahren wird von den gedachten Salzgattungen je nach dem Fortschreiten des Ausbaues und der Einrichtung der Salinen, auch mehr abgegeben werden können, und wird die bezügliche Verlautbarung stets rechtzeitig stattfinden.

Die obbezifferten Speisesalzgattungen werden unter dem nachfolgenden Fiskalpreise per 1 Bentner loco Saline nicht abgegeben und zwar:

Rang Nr. Saline	Name der Saline	Fiskalpreis per 1 Bentner				Unterfertigung	
		Stein- salz	Stöckel- salz à 2 fl.	Füderln à 30 fl.	Grob- salz		
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1	Kaczyka . . . . .	2	94	2	92	.	.
2	Kossów . . . . .	3	24	.	.	.	.
3	Utorop . . . . .	.	1	72	.	.	.
4	Lanczyn . . . . .	.	1	58	.	.	.
5	Kalusz . . . . .	.	1	72	.	.	.
6	Dolina . . . . .	.	1	64	.	.	.
7	Bolechow . . . . .	.	1	64	.	.	.
8	Drohobycz . . . . .	.	.	1	78	.	.
9	Stebnik . . . . .	.	1	78	.	1	84
10	Lacko . . . . .	.	.	.	.	1	96

Zu dieser Unternehmung wird Federmann zugelassen, welcher nach dem Gesetze und der Landesverfassung von Pachtungen nicht ausgeschlossen ist, für alle Fälle sind jedoch hiervon ausgeschlossen: kontraktebrüchige Gefällspächter, dieselben, welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens wider die Sicherheit des Eigenthums, so wie jene, welche wegen Schleichhandel oder einer schweren Gefällsübertretung bestraft, oder wegen Eines oder des Andern in Untersuchung gezogen wurden, wenn diese blos aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Bei der Konkurrenzverhandlung werden nur versiegelte schriftliche Offerte nach dem beiliegenden Formulare angenommen werden.

Die Offerte sind inclusive 23. März 1865 bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg (auch bezüglich der Saline Kaczyka in der Bukowina) zu überreichen, und wird die kommissionelle Eröffnung der Offerte am 24. März 1865 bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg stattfinden.

Als Ersteher wird in der Regel derjenige Offerent angesehen werden, dessen Anboth sich als der beste herausstellt, doch behält sich die Finanz-Verwaltung vor, unter Umständen auch einem anderen

(3)

Anbether das Geschäft zuzuschlagen. Bei zwei oder mehreren vollkommen gleichen Anbothen behält sich die Finanz-Landes-Direktion in Lemberg die Entscheidung vor.

Die übrigen Bedingnisse so wie Formularen zu Offerten und Vollmachten erliegen bei sämtlichen ost-galizischen Finanz-Bezirks-Direktionen, bei der k. k. Finanz-Direktion in Czernowitz und dem Bukowinaer Zollamt Nowosielica, ferner bei sämtlichen ost-galizischen Grenz-Zoll-Salzverschleißämtern und Salinenverwaltungen, wie auch bei der Salinenverwaltung und dem Salzverschleißamt Kaczyka in der Bukowina, endlich aber bei der Registratur der Finanz-Landes-Direktion zu Federmanns Einsicht.

Lemberg, am 9. Februar 1865.

Ad Nr. 272 pr. de 1865. Formular A.

Offerat.

(Stempel 50 kr.)

Ich Endesgefertigter verpflichte mich, von der Saline in N. N. im Laufe der Zeit vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1865 (Anzahl) Bentner, Sage: . . . . . Bentner Steinsalz in Naturalstücken bis 10 Pf. W. G. (oder . . . . . Bentner, Sage: . . . . . Bentner Sudsalz in Stöckeln) (oder . . . . . Bentner, Sage: . . . . . Bentner Grobsalz im losen Zustande) Behufs der Ausfuhr nach Russland abzunehmen und loco Saline für einen Bentner Steinsalz . . fl. . . kr. Sage: . . . österr. Währ. (oder für 1 Bentner Sudsalz in Stöckeln . . fl. . . kr. Sage: . . . österr. Währ. (oder für 1 Bentner Grobsalz . . fl. . . kr. Sage: . . . österr. Währ.) stets baar im Vorhinein zu entrichten, (oder zwar zu entrichten, doch bitte ich mir die obige Salzmenge in Partien à . . . . . Bentner, Sage: . . . Bentner gegen Kreditirung und Baarzahlung binnen 30 Tagen nach dem Aufbruch des Transportes von der Saline ausfolgen zu lassen) wobei ich die Versicherung befüge, daß ich die in der Lizitations-Ankündigung und in den zugehörigen Bedingnissen vom . . . . . Zahl 272—Pr. de 1865 enthaltenen Bestimmungen genau kenne und befolgen wolle.

Als Angeld schließe ich im Vaaren . fl. . . kr. Sage: . . . österr. Währ. bei (oder als Angeld schließe ich die den Ertrag von . . fl. . . kr. österr. Währ. nachweisende Quittung der k. k. . . . Kasse in N. N. vom . . ten . . . Zahl . . . bei. Auch schließe ich das Zeugniß des k. k. Bezirksamtes N. N. vom . . ten . . . Zahl . . . über meine Vertrauenswürdigkeit und Solidität an.

(Ort der Ausfertigung des Offertes und Datum.)  
(Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Erwerbszweiges und Wohnortes.)

**Anmerkung.** Falls eine Gesellschaft das Offert einreicht, sind die Für- und Zeitwörter in der vielfachen Zahl einzustellen, auch hat jeder Mitofferent das Zeugniß über seine Vertrauenswürdigkeit beizubringen und sich eigenhändig zu unterschreiben.

### Ogłoszenie licytacyi

od c. k. krajowej dyrekeyi finansowej dla Galicyi wschodniej.

Nr. 272-Pr. de 1865. Ponieważ wywoź soli z Galicyi i Bukowiny do Rosji, a mianowicie do Besarabii rosyjskiej, Podola i Wołyńia ze strony austriackiej bez opłaty cła, ze strony rosyjskiej zaś dwoź tego artykułu za niszczeniem każdorazowego cła każdemu jest dozwolony, wysokie c. k. ministeryum finansów stosownie do rozporządzenia z 25. czerwca b. r. l. 47535-2299 pozwoliło, aby zapasy soli kuchennej, będące do rozporządzenia w salinach wschodnio-galicajskich i w salinie Kaczyka na Bukowinie były wydawane mającym chęć zajmowania się tem przedsiębiorstwem do wywozu do Rosji.

Co do wypuszczenia tego wywozu, w porozumieniu z c. k. finansowa dyrekeya w Czerniowcach (względem saliny Kaczyka) podaje się do wiadomości publicznej, co następuje:

W roku administracyjnym 1865, t. j. od 1. stycznia do końca grudnia 1865 w następujących salinach będą niżej wyszczególnione gatunki soli kuchennej w ilościach w przybliżeniu obliczonych trzymane w pogotowiu dla wydawania ich trudniącym się handlem wywozowym, a do tego przedsiębiorstwa chęć mającym, a mianowicie:

A. Sól kamienna w kawałkach naturalnych do 2 funt. wagi wiedeńskej na dół.

W salinie Kaczyka na Bukowinie . . . . . 25.000 cetnarów  
" " Kossów w Galicyi wschodniej . . . . . 10.000 "  
Razem . . . 35.000 cetnarów.

B. Warzonka w solówkach ostrokregowych po 30 funt.

W wschodnio-galicajskiej salinie w Drohobycz . . . . . 10.000 cetnarów.

C. Warzonka w topkach ostrokregowych po 2 funty wagi wiedeńskej.

w wschodnio-galicajskich salinach:

Utorop . . . . .	5.000	cetnarów
Lanczyn . . . . .	20.000	"
Kalusz . . . . .	30.000	"
Dolina . . . . .	6.000	"
Bolechow . . . . .	10.000	"
Stebnik . . . . .	10.000	"
W salinie Kaczyka na Bukowinie . . . . .	4.000	"
Razem . . .	85.000	cetnarów.

**D. Sól gruba (Nachpfannensalz) w stanie małkim.**

W salinie Stebnik . . . . .	2.880	cetnarów
" " Lacko . . . . .	4.320	"
Razem . . . . .	7.200	cetnarów

zatem ogółem . . . . . 137.200 "

soli kuchennej.  
W latach następnych w miarę postępu produkcji i urządzenia salin można będzie z wymienionych gatunków soli wydawać nawet więcej a odnośnie ogłoszenie będzie zawsze wydane w należytym czasie.

Wyżej wymienione gatunki soli kuchennej nie będą wydawane niżżej następujących cen fiskalnych jednego cetnara loco salina, a mianowicie:

Liczba porządkowa	Nazwisko saliny	Cena fiskalna jednego cetnara							
		sól kamiennej		sól w topkach à 2 funt.		solówki à 30 f.		sól grubą	
		zł.	k.	zł.	k.	zł.	k.	zł.	k.
1	Kaczyka . . . . .	2	94	2	92	.	.	.	.
2	Kossów . . . . .	3	24	.	.	.	.	.	.
3	Utorop . . . . .	.	.	1	72	.	.	.	.
4	Łanczyn . . . . .	.	.	1	58	.	.	.	.
5	Kałusz . . . . .	.	.	1	72	.	.	.	.
6	Dolina . . . . .	.	.	1	64	.	.	.	.
7	Bolechów . . . . .	.	.	1	64	.	.	.	.
8	Drohobycz . . . . .	.	.	.	.	1	78	.	.
9	Stebnik . . . . .	.	.	1	78	.	.	1	84
10	Lacko . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	96

Do tego przedsiębiorstwa będzie przypuszczony każdy, kto nie jest od dzierzaw wyłączony na mocy praw i ustaw krajowych. W każdym jednak razie są wyłączeni: dzierzawcy dochodów, którzy złamali kontrakty, ci którzy za zbrodnię lub przestępstwo przeciw bezpieczeństwu własności, jakież ci, którzy za przemytnictwo lub ciezarne kontrawencyje byli karani albo za jedno lub drugie pociągani pod siedzibę, gdy to tylko dla braku dowodów prawnych zniesione zostało.

Przy licytacji będą przyjmowane tylko opieczętowane pisemne oferty według tu załączonego formularza:

Oferty mają być podane wyłącznie do 23. marca 1865 do prezydium c. k. krajowej dyrekcyi finansowej we Lwowie (nawet co do saliny Kaczyka na Bukowinie), a otwarcie ofert w obecności komisji nastąpi 24. marca 1865 w c. k. krajowej dyrekcyi finansowej we Lwowie. Jako uabwyce uważa się zawsze tego oferenta, którego oferta najkorzystniejszą się okaże, wszelako administracyja finansowa zatrzyma sobie nawet przy tych okolicznościach powiezyć interes innemu oferentowi. Przy dwóch lub więcej zupełnie różnych ofertach krajowa dyrekcja finansowa we Lwowie zastrzega sobie rozstrzygnięcie.

Inne warunki, tudzież formularze na oferty i pełnomocnictwa znajdują się we wszystkich powiatowych dyrekcyach finansowych Galicji wschodniej, w c. k. dyrekcyi finansowej w Czerniowcach i bukowińskim urzędzie celnym w Nowosielicy, dalej we wszystkich granicznych celnych urzędach sprzedaży soli i administracyjach salin, jakież w administracji salin i urzędzie sprzedaży soli Kaczyka na Bukowinie, a nakoniec w rejestraturze krajowej dyrekcyi finansowej i mogą być przez każdego przejrzane.

Lwów, dnia 9. lutego 1865.

Ad N. 272. Pr. de 1865.

**Formularz A.***Oferta.*

(Stempel 50 c.)

Ja niżej podpisany zobowiązuję się z saliną w N. N. w ciągu czasu od 1. stycznia do końca grudnia 1865 odkupić (liczba) cetnarów, mówię . . . . . cetnarów soli kamiennej w kawałkach naturalnych do 10 funtów wagi wieńckiej (lub . . . . . cetnarów, mówię . . . . . cetnarów warzonki w topkach, lub . . . . . cetnarów, mówię . . . . . cetnarów soli grubej w stanie małkim) do wywozu do Rosyi, i loco salina za jeden cetnar soli kamiennej . . . zł. . . kr., mówię: . . . . . w. a. (lub za jeden cetnar warzonki w topkach . . . zł. . . kr., mówię: . . . . . w. a., lub za jeden cetnar soli grubej . . . zł. . . kr., mówię: . . . . . w. a.) zawsze w gotowiznie uścić z góry, (lub wprawdzie niścić, ale proszę kazać mi wydać powyższą ilość soli w partyach po . . . . . cetnarów, mówię: . . . . . cetnarów z zakredytowaniem i za wypłatą w gotowiznie w ciągu dni 30stu po wyprowadzeniu transportu z saliny), przy czym przydaje zapewnienie, że w ogłoszeniu licytacji i w należących do niego warunkach z . . . . . l. 272/Pr. de 1865 zawarte postanowienia dokładnie zaam i te wypełnię.

Jako wadyum załączam w gotowiznie . . . zł. . . kr., mówię: . . . . . w. a. (lub jako wadyum załączam kwit c. k. . . . . kasy w N. N. z dnia . . . . . l. . . poświadczający złożenie . . . zł. . . e. w. a. Także załączam świadectwo c. k. urzędu powiatowego w N. N. z dnia . . . . . l. . . jako jestem godnym zaufania i rzetelnym.

(Miejsce wystawienia oferty i data.)

Uwaga. Jeżeli ofertę podaje stowarzyszenie, natenczas zaimki i czasowniki należy położyć w liczbie mnogiej i każdy z oferentów ma załączyć świadectwo, jako jest godnym zaufania i podpisać się własnoręcznie.

(434)

**G d i f t.**

(2)

Nr. 135. Das k. k. Bezirksamt als Gericht in Wiśniowczyk fordert hiermit die unbekannten Eigenthümer der nachspezifizirten, über 32 Jahre depositenmäthig aufbewahrten Urkunden auf, damit dieselben binnen der Frist von Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen wegen Erhebung dieser Urkunden unter Nachweisung ihrer Ansprüche um so gewisser sich melden, als sonst nach Ablauf dieser Frist die nicht erhobenen Urkunden aus dem Depositenamte zur weiteren Aufbewahrung an die Registratur abgegeben werden würden.

I. Aufbewahrte Urkunden zu Gunsten der Nachlaßmasse des Ignaz Dominik Konopka.

1. Schulschein ddto. 1. August 1787 vom Ignaz Rzeczycki über 3000 poln. Gulden zu Gunsten des Ignaz Dominik Konopka ausgestellt.

2. Schulschein ddto. 14ten Dezember 1778 von L. Rzewuska über 1569 poln. Gulden. 5 Groschen zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

3. Schulschein ddto. 1. August 1798 von L. Rzewuska über 2954 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

4. Schulschein ohne Datum von J. Potocka über 35 Dukaten ausgestellt zu Gunsten des J. D. Konopka.

5. Schulschein ddto. 1. August 1789 von Franz Sokołowski über 560 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

6. Schulschein ddto. 20ten Oktober 1783 von Icko Wołowicz über 150 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

7. Schulschein ddto. 18. April 1790 vom Jakob Fayski über 18 Dukaten zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

8. Schulschein ddto. 17. Jänner 1783 vom J. Chrzanowski über 1623 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

9. Schulschein ddto. 16. Februar 1794 vom Mortko Schilbach über 225 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

10. Schulschein ddto. 12. Juli 1793 vom Ławro Dziki über 72 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

11. Schulschein ddto. 25. April 1794 vom Stefan Smereczyński über 138 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

12. Schulschein ddto. 16. Februar 1785 vom Michael Mossakowski über 100 Dukaten zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

13. Schulschein ddto. 20. März 1783 vom Alexander Mossakowski über 500 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

14. Schulschein ddto. 17. September 1773 vom Peter Dąbrowski über 12 Dukaten zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

15. Schulschein ddto. 20. Dezember 1772 vom Wesołowski über 90 Dukaten zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

16. Schulschein ddto. 12ten Dezember 1790 vom Thaddäus Janiszewski über 7 Dukaten zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

17. Schulschein ddto. 17. Februar 1790 vom Ankel Chochlowicz über 12 Dukaten zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

18. Schulschein ddto. 3. April 1791 vom Pańko Cykwas über 130 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

19. Schulschein ddto. 23. April 1791 vom Semko Nachaczewski über 110 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

20. Schulschein ddto. 7. April 1793 vom Konstantin Jurkiewicz über 32 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

21. Schulschein ddto. 10. April 1789 vom Wasyl Nachaczewski über 48 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

22. Schulschein ddto. 14. April 1793 vom Jacko Słobodzian über 18 poln. Gulden 10 Groschen zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

23. Schulschein ddto. 1. Februar 1789 vom Anton Uhaez über 257 poln. Gulden 8 Groschen zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

24. Schulschein ddto. 22. März 1792 vom Simeon Bieliński und Johann Kulczyński über 99 poln. Gulden 14 Groschen zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

25. Schulschein ddto. 1. November 1793 vom Iwan Stępy und dessen Sohn Iwan über 70 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

26. Schulschein ddto. 25. Februar 1794 vom Mortko Giebmann über 1139 poln. Gulden 15 Groschen zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

27. Schulschein ddto. 5. Mai 1791 vom A. Piedzicki über 150 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

28. Schulschein ddto. 5. Oktober 1795 vom Valentyn Krzeszowski über 42 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

29. Schulschein ddto. 25. Februar 1794 vom Stefan Smereczyński über 44 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

30. Quittung ddo. 16. Februar 1785 vom Thaddäus Mossakowski über 10.000 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

31. Charta bianca durch Julius Janson de la Stotk über 35 Dukaten unterzeichnet.

II. Zu Gunsten der Nachlaßmasse der Marya Pietnycka:

1. Schulschein ddo. 11. September 1815 vom Joseph Benedikt Pietnycki über 1800 russ. Silb. Rub. zu Gunsten der Eheleute Wojciech und Ludwika Kadłubiskie ausgestellt.

II. Schulschein ddo. 19. August 1817 von demselben über 1200 russ. Silb. Rubel zu Gunsten der Maryanna Pietnycka ausgestellt.

III. Zu Gunsten der Nachlaßmasse des Anton Biliński:

1. Schulschein ddo. 2. Mai 1819 von Sophia und Alexander Sozańskie über 273 holl. Dukaten zu Gunsten der Eheleute Anton und Domicella Bilińskie ausgestellt.

2. Schulschein ddo. 15. Oktober 1821 von Justine Gräfin Golejewska über 200 russ. Silb. Rub. zu Gunsten des Anton Biliński ausgestellt.

IV. Zu Gunsten der Nachlaßmasse des Konstantin Lipnicki:

1. Schulschein ddo. 15. September 1823 vom Joseph Pietnycki über 77 russ. Silb. Rub. zu Gunsten des Konstantin Lipnicki ausgestellt.

2. Schulschein ddo. 29. Juni 1818 vom Joseph Pietnycki über 30 Dukaten zu Gunsten des Pfarrers Koziołkowski ausgestellt.

3. Schulschein ddo. 1. Jänner 1794 von Anna Stoińska über 2000 poln. Gulden zu Gunsten des Eustach Lipnicki ausgestellt.

V. Zu Gunsten der Nachlaßmasse des Peter Lewicki.

1. Schulschein ddo. 13. August 1816 vom Gabriel Stroński zu Gunsten des Peter Lewicki ausgestellt.

Wiśniowczyk, den 25. Jänner 1865.

(429)

### G d i k t.

(3)

Nr. 5130. Vom f. f. Kreisgerichte Złoczów wird hiermit fund gemacht, daß nach Ansuchen des Herrn Johann Jasiński zur Befriedigung der gegen die Eheleute Emanuel und Maria Kaudelka erzielten Summe 848 fl. RM. oder 890 fl. 40 kr. öst. W. s. N. G. die exekutive öffentliche Heilbiethung der der Frau Maria Kaudelka gehörigen, in Złoczow in der Vorstadt Szlaki unter Nr. 25 gelegenen Realität in zwei Terminen, am 13. März 1865 und am 10. April 1865 jedesmal um 10 Uhr Vormittags h. g. vorgenommen werden wird, bei welchen jedoch diese Realität unter dem als Ausrufsspreis festgesetzten SchätzungsWerthe von 4000 fl. öst. W. wird nicht veräußert werden. Jeder der Kaufstügeln wird gehalten sein, den 10. Theil des SchätzungsWerthes als Badium zu Händen der Heilbiethungs-Kommission entweder im Baaren oder in öffentlichen den Werth des baaren Geldes habenden Werthpapieren nach dem am Tage des Erlages zu berechnenden Kurse zu erlegen. Sollte diese Realität bei diesen zwei Terminen um den SchätzungsWerth nicht veräußert werden können, so wird zur Vernehmung der Gläubiger befußt Feststellung erleichernder Bedingungen die Tagfahrt auf den 11. April 1865 10 Uhr Vormittags bestimmt.

Uebrigens werden die Kaufstügeln wegen Einsicht der weiteren Lizitations-Bedingungen an die h. g. Registratur und bezüglich der Lasten an das hiesige Grundbuchamt gewiesen.

Von dieser ausgeschriebenen exekutiven Heilbiethung werden nicht nur die Partheien, sondern alle Hypotekargläubiger, und zwar die Erben des Johann Tauleczek, als Thomas Tauleczek zu eigenen Händen, dagegen die minderjährigen Maria Tauleczek verehelichte Jost, so wie Emanuel und Alois Tauleczek zu Händen ihres bestellten Vermundes Dionis Grużewski, ferner die dem Wohnorte nach unbekannten Eheleute Peter und Marianna Klemaszewskie, so wie Franz Zenker, und im Falle dieselben nicht mehr am Leben sein sollten, ihre unbekannten Erben oder Rechtsnehmer, endlich alle diejenigen, die später nach dem 9. Juni 1863 in das Grundbuch mit ihren Forderungen gelangten, oder denen der gegenwärtige Heilbiethungs-Beschluß entweder gar nicht, oder nicht zeitlich genug vor dem Termine würde zugestellt werden können, durch den denselben in der Person des Herrn Advokaten Dr. Schrenzel mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Wartecesiewicz hiermit bestellten Kurators verständigt.

Złoczów, am 12. Jänner 1865.

### E d y k t.

Nr. 5130. C. k. sąd obwodowy w Złoczuwie niniejszem wiadomo czyni, iż na prośbę p. Jana Jasińskiego na zaspokojenie wygranej przeciw panu Emanuelowi i pani Maryi Kaudelkom sumy 848 zł. m. k. czyli 890 zł. 40 c. w. a. z przynależtościami publiczna egzekucyjna sprzedaż posiadłości w Złoczuwie na przedmieściu Szlaki pod Nrem. konkr. 25 położonej, pani Maryi Kaudelka należącej, w dwóch terminach, a to: dnia 13. marca i 10. kwietnia 1865 każdą razą o godzinie 10tej przed południem w sądzie tutejszym przedsięwzięta będzie, że jednak realność ta w tych dwóch terminach niżej ceny szacunkowej 4000 zł. w. a. cenę wywołania stanowiącej sprzedaną nie będzie.

Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie 10tą część ceny szacunkowej w gotowiznie, lub w publicznych papierach znaczeniu gotówki mających, których wartość według kursu na dniu

złożenia obliczoną będzie, jako wadym do rąk komisyjnej licytacyjnej złożyć.

Gdyby realność ta w powyższych dwóch terminach za cenę szacunkową sprzedaną być nie mogła, więc na ten przypadek wzywa się wierzcicieli do ułożenia warunków ulżywających na dzień 11. kwietnia 1865 o godzinie 10tej przedpołudniem. Zresztą dalsze warunki licytacji w tutejszej registraturze, zaś ciezarzy w tutejszym urzedzie ksiąg gruntowych przejrzaniem będą mogły, gdzie się chęć kupienia mających odseta.

O tej rozpisanej licytacji uwiadamia się nietylko strony obie, ale także i wierzcicieli hypotecznych, a to w miejsce zmarłego już Jana Tauleczka spadkobierców jego, pana Tomasza Tauleczka osobiście, potem nieletnich p. Maryę z Tauleczków Jostowę i nieletnich Emanuela i Alojzego Tauleczków przez opiekuna p. Dyonizego Grużewskiego, jakież nieznanych z miejsca terazniejszego pobytu małżonków Piotra i Maryannę Klemaszewskich, tudzież pana Franciszka Zenkera, lub na przypadek, gdyby już nie byli przy życiu, ich nieznanych spadkobierców lub innego rodzaju spadkobierców, wreszcie tych wszystkich wierzcicieli, którzyby później po 9. czerwcu 1863 do hypoteki byli weszli, lub którymby uchwała o rozpisaniu tej sprzedaży uwiadomiąca albo całkiem doręczoną nie była, lub wcześnie przedtem doręczoną być nie mogła.

Złoczów, dnia 12. stycznia 1865.

(421)

### Kundmachung.

(3)

Nr. 116. Vom f. f. Bezirksamte als Gerichte zu Ustrzyki dolne wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in dem hiergerichtlichen Depositenante nachstehende zur Nachlaßmasse des Nicolaus Liskowacki gehörige Privatschuldscheine über 32 Jahre erliegen, und zwar:

- a) Schulschein der Josefa Wisłocka ddo. 1ten Mai 1816 über 482 fl.;
- b) Schulschein der Josefa Wisłocka ddo. 11ten Dezember 1820 über 242 fl. 50 kr.;
- c) Schulschein des Rafael Kucharski ddo. 21ten Juni 1822 über 50 fl.;
- d) Schulschein des Rafael Kucharski ddo. 21ten Juni 1822 über 13 fl. 20 kr.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Urkunden werden hiermit aufgefordert, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen wegen Erhebung derselben sich hiergerichts um so gewisser anzumelden, als sonst nach Ablauf dieser Frist diese Urkunden aus der Depositenkasse an die hiergerichtliche Registratur zur Aufbewahrung ohne weitere Haftung werden übergeben werden.

Vom f. f. Bezirksamte als Gericht.  
Ustrzyki dolne, am 10. Februar 1865.

(419)

### G d i k t.

(3)

Nr. 1717. Vom Jazłowiec f. f. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, es habe Frau Katharina Kirkin Wormündin und Kasimir Kirkin Mitvormund des minderjährigen Hieronim Kirkin die Klage de prae. 13. September 1862 Zahl 1952 wider Fr. Ludwika Sumińska aus Chmielowka wegen anständiger Erhaltung und Erziehung des Hieronim Kirkin vorgebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da der Wohnort der Belangten dem Gerichte unbekannt, und nach Angabe des Wiszniowczyker f. f. Bezirksgerichtes außer den Erbhändern sein soll, so wird zur Wahrung der Rechte der Belangten der Kurator in der Person des Josef Horodyski aus Połowce aufgestellt, und ihm der hiergerichtliche Bescheid vom 20. Dezember 1862 Z. 1952 zugestellt.

Frau Ludwika Sumińska wird demnach aufgefordert, entweder selbst oder durch einen eigendes ernannten und dem Gerichte benannten Bevollmächtigten, oder endlich durch den gegenwärtigen Kurator ihre allenfallsigen Rechte geltend zu machen, während sie die heraus entsprungenen übeln Folgen sich selbst zuschreiben wird.

Vom f. f. Bezirksamte als Gerichte.  
Jazłowiec, den 26. November 1864.

(424)

### E d y k t.

(3)

Nr. 3178. C. k. sąd krajowy Lwowski zawiadamia niniejszem niewiadomego z miejsca pobytu p. Alfreda Bogusza, iż na prośbę p. Felixa Ziemblic Bogusza z dnia 21. sierpnia 1864 do I. 37883 w skutek polecenia c. k. wyższego sądu z dnia 11. stycznia 1865 Nr. 29946 temu p. Alfredowi Bogusz nakazuje się, aby tem pewniej wykazał w 30tu dniach, iż prenotacja prawa 12letniej od dnia 24. czerwca 1862 aż do dnia 24. czerwca 1874 trwać mającej dzierzawy folwarku Wojków według dom. 436. pag. 427. n. 132. on. w stanie biernym dóbr Wojków z przyl. Annopol, Domaszyny, Majdan, Zaduszniki i Ostrów na rzecze p. Alfreda Bogusza uszkodziona jest usprawiedliwioną lub też w ciągu usprawiedliwienia znajduje się, w przeciwnym bowiem razie ze stanu biernego powomionych dóbr wykreślona i wyextabulowana zostanie.

Ponieważ miejsce pobytu p. Alfreda Bogusza temu c. k. sądowi niewiadomem jest, przeto ustanawia się jemu na jego koszt i niebezpieczeństwo kuratora w osobie p. dr. Jabłonowskiego z substytucją p. dr. Czemeryńskiego, któremu się oraz doręcza powyzsza uchwała.

Z c. k. sądu krajowego.  
Lwów, dnia 28. stycznia 1865.

## Kundmachungen.

### Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apost. Majestät verliehenen Amtsgewalt, über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß der Inhalt des in dem Morgenblatte Nr. 134 der Zeitschrift "Neue freie Presse" vom 13. Jänner 1865 enthaltenen Feuilletons-Artikels „über das Herenthum“ das Vergehen der Beleidigung einer gesetzlich anerkannten Kirche nach den §§. 304 und 305 des St. G. begründe und verbindet damit nach §. 36 des P. G. das Verbot der weiteren Verbreitung dieses Artikels.

Wien am 14. Februar 1865.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident: Der k. k. Rathsssekretär:  
(438) Boschan m. p. Thallinger m. p.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apost. Majestät verliehenen Amtsgewalt, über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft:

1. Es wird von der gegen Lorenz Leskowez, verantwortlichen Redakteur und gegen Tullus v. Delpny, Herausgeber der Wochenschrift: „Die Zukunft“ wegen Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe eingeleiteten Untersuchung nach §. 198 lit. a St. P. D. abgelassen.

2. Der Inhalt des in der Nummer 1 der Wochenschrift „die Zukunft“ vom 7. Jänner 1865 auf Seite 15—19 enthaltenen Aufsatzes „Von der Drave-Mündung 3. Jänner“ begründet den Thatbestand des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe, strafbar nach §. 65 lit. a. und b. St. G. B. und wird nach §. 36 des P. G. die weitere Verbreitung dieses Aufsatzes verboten.

Die mit Beschlag belegten Exemplare der beantasteten Druckschrift sind nach §. 37 des Pressegesetzes zu vernichten.

Wien am 6. Februar 1865.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident: Der k. k. Rathsssekretär:  
(293) Boschan m. p. Thallinger m. p.

(442) **Kundmachung.** (1)

Nr. 2028. Am 15. März 1865 um 9 Uhr Vormittags werden von der gefertigten Postdirektion mehrere Wagen und Wagenbestandtheile im Versteigerungswege veräußert werden.

Kauflustige werden hiermit eingeladen, sich am obigen Tage im Hause des hierortigen Postgebäudes einzufinden, und es haben dieselben ein Badium von 50 fl. zu erlegen.

Von der k. k. gal. Postdirektion.

Lemberg, am 18. Februar 1865.

(443) **Kundmachung.** (1)

Nr. 6941. Um eine genaue Influenz der Postsendungen zwischen der Kreisstadt Zaleszczyki und dem Bezirkssorte Hussiatyn zu erzielen, wird die tägliche Mallepost zwischen Kopeczynce und Hussiatyn, vom 1. März angefangen, von Kopeczynce um 7 Uhr 40 Minuten Früh (30 Minuten nach Ankunft der Mallepost aus Czernowitz; in Verspätungsfällen um 8 Uhr 30 Minuten Früh) abgehen, in Hussiatyn um 10 Uhr 25 Minuten eintreffen, von da um 2 Uhr Nachmittag zurückkehren und in Kopeczynce um 4 Uhr 45 Minuten Nachmittag ankommen.

Was mit der Bemerkung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß in Folge dessen auch die Fahrpost aus Russisch-Hussiatyn Montag und Freitag, in Oesterreichisch-Hussiatyn um 1 Uhr 20 Minuten Nachmittags anzukommen haben wird.

Von der k. k. gal. Post-Direktion.

Lemberg, am 18. Februar 1865.

(441) **Gedikt.** (1)

Nr. 11481. Vom k. k. Przemyśler Kreis- als Handelsgerichte wird hiermit bekannt gegeben, daß die mit dem Beschuße vom 14. Dezember 1862 S. 11524 gegen die Handelsleute David Reichmann und Moses Steinreich aus Dukla eingeleitete Vergleichsverhandlung durch den vor dem k. k. Notar Witkiewicz am 28. Jänner 1864 geschlossenen und gerichtlich bestätigten Vergleich beendet, und die Einstellung der Berechtigung des David Reichmann und Moses Steinreich zur reichen Verwaltung ihres Vermögens aufgehoben wurde.

Przemyśl, den 29. Dezember 1864.

(436) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nr. 5669. Zu besiegeln:  
Die Magazinsverwalterstelle bei dem Hauptzollamte Iter Klasse ungleich Finanz-Bezirks-Kasse in Lemberg in der X. Diätenklasse mit einem Gehalte jährlicher 945 fl., freier Wohnung oder Quartiergebäude gegen Kaufzinsleistung.

Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Sprachkenntnis und der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Waarenkunde und dem Zollverfahren binnen drei Wochen bei der k. Finanz-Bezirks-Direktion in Lemberg einzubringen.

Geeignete disponible Beamte werden vorzugsweise berücksichtigt.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 15. Februar 1865.

(390)

**Gedikt.**

(3)

Nr. 675. Von dem k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird dem Johann Zarudzki mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Fr. Pauline Podgórska gegen ihn unterm 12. Dezember 1864 S. 10988 um Erlassung einer Zahlungsauflage pco. 940 fl. gebeten hat, welchem Gesuche das hohe k. k. Oberlandesgericht unterm 12. Jänner 1865 Zahl 558 willfahrt hat.

Da der Wohnort des Johann Zarudzki unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichtsadvokat Herr Dr. Zywicki mit Substituirung des Landes- und Gerichtsadvokaten Hrn. Dr. Delinowski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnopol, am 30. Jänner 1865.

**Eydikt.**

Nr. 675. C. k. sąd obwodowy Tarnopolski niniejszym edyktem Janowi Zarudzkiemu wiadomo czyni, iż pani Paulina Podgórska pod dniem 12. grudnia 1864 l. 10988 podała przeciw niemu prośbę o wydanie nakazu zapłaty 940 zł. w. a., której to prośbie wysoki c. k. sąd wyższy krajowy we Lwowie pod dniem 12. stycznia 1865 do liczby 558 zezwolił.

Ponieważ miejsce pobytu Jana Zarudzkiego nie jest wiadome, azatem nadaje się temuż na własny koszt i ryzyko kuratora w osobie pana adwokata Dra. Zywickiego z substytucją pana adwokata Dra. Delinowskiego, któremu też wyż wymieniona uchwała doreczona zostaje.

Z c. k. sądu obwodowego.

Tarnopol, dnia 30. stycznia 1865.

### Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 23. do 22. stycznia 1865.

Krzecunowicz Ignacy, właściciel dóbr, 47 l. m., na wodną puchlinę.	Zymirski Edward, urzędnik dyrekcji finansowej, 47 l. m., na raka.
Kosowski Aleksander, woźny, 65 l. m., na zapalenie pluc.	Scholz Maria, wdowa po kolektancie, 67 l. m., na sparalizowanie pluc.
Sołomkiewicz Szymon, majster szewski, 35 l. m., na suchoty.	Angermann Adalbert, dziecie urzędnika, $\frac{9}{12}$ r. m., na koklusz.
Zawadzki Franciszek, dło. 2 l. m., na anginę.	Brayer Jan, dziecie handlarza, $\frac{9}{12}$ r. m., na kowulsy.
Wojtowicz Władysław, dziecie rusznika, 4 l. m., na zapalenie mózgu.	Hessly Anna, dziecie muzykanta, 10 tyg. m. z braku sił żywotnych.
Brand Maciej, dziecie kucharza, 4 l. m., na szkarlatynę.	Pauluk Katarzyna, z domu ubogich, 78 l. m., ze starością.
Nowy Rozalia, wdowa po muzykusie, 72 l. m., dło.	Myślewiec Anna, wyrobnica, 70 l. m., ze starością.
Halej Daniel, wyrobnik, 66 l. m., na suchoty.	Kucharska Maria, wyrobnica, 50 l. m., na zapalenie pluc.
Kucharski Ignacy, wyrobnik, 39 l. m., na suchoty.	Lach Piotr, wyrobnik, 50 l. m., dło.
Biszczuk Marya, wyrobnica, 78 l. m., dło.	Swiderski Ignacy, wyrobnik, 39 l. m., na suchoty.
Weissenbach Marya, wyrobnica, 70 l. m., dło.	Biszczuk Marya, wyrobnica, 78 l. m., dło.
Zaleska Elżbieta, dło. 37 l. m., dło.	Weissenbach Marya, wyrobnica, 70 l. m., dło.
Wodzinski Józef, wyrobnik, 12 l. m., dło.	Zaleska Elżbieta, dło. 37 l. m., dło.
Toloczkiewicz Bazyl, wyrobnik 40 l. m.. dło.	Wodzinski Józef, wyrobnik, 12 l. m., dło.
Nieznajomy głuchoniemy wyrobnik, 17 l. m., na suchoty.	Toloczkiewicz Bazyl, wyrobnik 40 l. m.. dło.
Winiarczuk Fedor, wyrobnik, 42 l. m., dło.	Nieznajomy głuchoniemy wyrobnik, 17 l. m., na suchoty.
Meynier Julia, szwaczka, 36 l. m., dło.	Winiarczuk Fedor, wyrobnik, 42 l. m., dło.
Woźniakowska Ewa, z domu ubogich, 68 l. m., dło.	Hessly Anna, dziecie muzykanta, 10 tyg. m. z braku sił żywotnych.
Chrobak Agnieszka, wyrobnica, 39 l. m., dło.	Brand Maciej, dziecie kucharza, 4 l. m., na szkarlatynę.
Radomski Paweł, wyrobnik, 64 l. m., na zapalenie pluc.	Pauluk Katarzyna, z domu ubogich, 78 l. m., ze starością.
Romanik Teodor, dło. 35 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.	Nowy Rozalia, wdowa po muzykusie, 72 l. m., dło.
Bakalarz Magdalena, wyrobnica, 30 l. m., dło.	Halej Daniel, wyrobnik, 66 l. m., na suchoty.
Dobrowolski Jan, wyrobnik, 70 l. m., na raka.	Kucharska Maria, wyrobnica, 50 l. m., na zapalenie pluc.
Oszezypek Katarzyna, wyrobnica, 45 l. m., na wodną puchlinę.	Lach Piotr, wyrobnik, 50 l. m., dło.
Malkiewicz Stanisław, wyrobnik, 14 l. m., na zapalenie gardła.	Straka Paweł, dło. 7 dni m., z braku sił żywotnych.
Kelnerik Franciszek, dziecie wyrobnika, 1 rok mający, na suchoty.	Bandarowicz Jan, dło. 1 godz. m., dło.
Kauf Edward, dło. 1 dzień m., dło.	Mielnicki Franciszek, dło. 1 dzień m., dło.
Onchowicz Katarzyna, dło. $\frac{3}{12}$ r. m., na kowulsy.	Kauf Edward, dło. $\frac{3}{12}$ r. m., na kowulsy.
Kogut Jadwiga, dło. 2 l. m., na wodną puchlinę.	Onchowicz Katarzyna, dło. 2 l. m., dło.
Hindsching Alojzy, dło. $\frac{3}{12}$ r. m., na zapalenie mózgu.	Hindsching Alojzy, dło. 2 l. m., na wodną puchlinę.
Kasprowicz Marya, dło. $\frac{1}{12}$ r. m.. dło.	Kasprowicz Marya, dło. $\frac{1}{12}$ r. m.. dło.
Penal Leopold, dło. 2 l. m., dło.	Penal Leopold, dło. 2 l. m., dło.
Kowalski Antoni, dło. $\frac{8}{12}$ r. m., na zapalenie pluc.	Kowalski Antoni, dło. $\frac{8}{12}$ r. m., na zapalenie pluc.
Radomińska Marya, dło. 2 l. m., dło.	Radomińska Marya, dło. 2 l. m., dło.
Radej Jan, dło. $\frac{9}{12}$ r. m., dło.	Radej Jan, dło. $\frac{9}{12}$ r. m., dło.
Buryan Piotr, dło. $\frac{1}{12}$ r. m., na szkroły.	Buryan Piotr, dło. $\frac{1}{12}$ r. m., na szkroły.
Czyżes Rachel, właścicielka domu, 70 l. m., na wodną puchlinę.	Czyżes Rachel, właścicielka domu, 70 l. m., na wodną puchlinę.
Mieda Sara, wyrobnica, 55 l. m., na wodną puchlinę.	Mieda Sara, wyrobnica, 55 l. m., na wodną puchlinę.
Silberstein Schmelke, wyrobnica, 86 l. m., ze starością.	Silberstein Schmelke, wyrobnica, 86 l. m., ze starością.
Rosenstrach Freude, dło. 68 l. m., na wodną puchlinę.	Rosenstrach Freude, dło. 68 l. m., na wodną puchlinę.
Freund Gittel, dło. 72 l. m., na zapalenie pluc.	Freund Gittel, dło. 72 l. m., na zapalenie pluc.
Schön Selig, wyrobnik, 19 l. m., na suchoty.	Schön Selig, wyrobnik, 19 l. m., na suchoty.
Fuchs Liebe, dziecie wyrobnika, $\frac{10}{12}$ r. m., na suchoty.	Fuchs Liebe, dziecie wyrobnika, $\frac{10}{12}$ r. m., na suchoty.
Salat Osias, wyrobnik, 14 l. m., na tyfus.	Salat Osias, wyrobnik, 14 l. m., na tyfus.
Kolercy Wilhelmina, dziecie wyrobnika, $\frac{3}{12}$ r. m., na suchoty.	Kolercy Wilhelmina, dziecie wyrobnika, $\frac{3}{12}$ r. m., na suchoty.
Fuchs Roza, dło. $\frac{9}{12}$ r. m., dło.	Fuchs Roza, dło. $\frac{9}{12}$ r. m., dło.
Weinbaum Josef, dło. $\frac{12}{12}$ r. m., dło.	Weinbaum Josef, dło. $\frac{12}{12}$ r. m., dło.
Tisch Chaje, dło. $\frac{4}{12}$ r. m., na zapalenie pluc.	Tisch Chaje, dło. $\frac{4}{12}$ r. m., na zapalenie pluc.
Silberstein Welce, dło. 9 l. m., na febrę konsumejną.	Silberstein Welce, dło. 9 l. m., na febrę konsumejną.
Spitzer Abraham, dło. $\frac{6}{12}$ r. m., na kowulsy.	Spitzer Abraham, dło. $\frac{6}{12}$ r. m., na kowulsy.
Posament Feige, dło. 2 dni m., z braku sił żywotnych.	Posament Feige, dło. 2 dni m., z braku sił żywotnych.
Horník Hiide, dło. $\frac{2}{12}$ l. m., na szkarlatynę.	Horník Hiide, dło. $\frac{2}{12}$ l. m., na szkarlatynę.
Lieber Feige, dło. 3 l. m., na wodną puchlinę.	Lieber Feige, dło. 3 l. m., na wodną puchlinę.

# „DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- u. Rentenversicherungen.

(Der Sitz der Gesellschaft ist in Wien, Stadt, am Hof Nr. 7.)

Am 31. Dezember 1863 waren in Kraft:

44,716 Verträge mit 50.095.102 fl. 74 kr. Kapital,  
und 50,860 fl. 45 kr. Leibrenten.

Die Reserven betragen Ende 1863 . 2.319.080 fl. 20 kr.

Stand der wechselseitigen Ueberlebens- Associazionen  
für Kinderausstattung und Altersversorgung

am 30. September 1864:

28.546 Mitglieder mit einem gezeichneten Kapitale von . . . . . 24.290.536 fl. 27 kr.  
und Einzahlungen von . . . . . 3.036.745 fl. 53 kr.

## Auszahlungen

für Versicherungen auf den Todesfall  
bis 30. September 1864:

360 Sterbefälle . . . . . 1138398 fl. 29 kr.

Die Gesellschaft befasst sich mit folgenden Versicherungsarten:

Auf den Todesfall mit und ohne Anteil am Gewinn; auf unbestimmte oder bestimmte Zeit (lebenslänglich oder temporär). Auf den Lebensfall, mit festen Prämien, oder durch Beitritt zu den wechselseitigen Ueberlebens-Associazionen.

Gegenversicherungen, zur Sicherstellung der in die Associazionen geleisteten Einzahlungen.

Leibrentenverträge, mit unmittelbaren oder aufgeschobenen Jahrezrenten.

**Beispiele.** Eine Person im Alter von 30 Jahren kann ihren Erben ein Kapital von 10,000 fl. sicherstellen, wenn sie eine jährliche Prämie von 224 fl. bis zu ihrem Absterben an die Gesellschaft bezahlt, mag der Tod wann immer, auch Tags darauf nach der ersten Prämienzahlung erfolgen. — Desgleichen sichert ein 30jähriger Mann durch eine Jahresprämie von nur 178 fl. seiner 25jährigen Gattin, für den Fall, als sie ihn überlebt, bei seinem Tode ein Kapital von 10,000 fl. oder eine Leibrente von 738 fl. 28 kr.

**Ausführliche Prospekte** samt den Tarifen für die verschiedenen Versicherungen werden in Wien bei der Direktion, in den Provinzen bei den Repräsentanten der Gesellschaft bereitwillig ausgesetzt, und gewünschte Auskünfte mündlich ertheilt. Hauptagenturen: in Biala, Brünn, Graz, Hermannstadt, Lemberg, Linz, Pest, Prag und Triest. (229—3)

## Geschichte Julius Cäsars

von

Kaiser Napoleon dem Dritten.

Dieses von der gesammten Lesewelt schon seit einer Reihe von Jahren mit der größten Spannung erwartete Werk wird in wenigen Wochen der Öffentlichkeit übergeben werden.

Man braucht, um die Bedeutung desselben hervorzuheben, nur an die Analogien zu denken, welche in den Thaten und dem Ideengange Julius Cäsars und Napoleons III. liegen. Letzterer kann nicht von dem großen Römer sprechen, ohne wiederholt an die Errichtung des französischen Imperiums gemahnt zu werden und dadurch gewinnt dies Buch, welches in seinem geschichtlich-politischen, sowie militärischen Inhalte zahlreiche Streiflichter auf die Geschichte und Politik der Gegenwart werfen wird, Bedeutung für alle Leserkreise.

Die Geschichte Julius Cäsars wird 3 Bände umfassen und von einem ungefähr 50 Karten enthaltenden Atlas begleitet sein. Buch und Atlas sind, obgleich letzterer für die Leser, namentlich für Militärs, Philologen etc., große Wichtigkeit besitzt, getrennt zu haben.

An gleichem Tage mit der französischen Original-Ausgabe erscheint in unserem Verlage die unter den Auspizien des Kaisers besorgte, von diesem einzige autorisierte deutsche Übersetzung, revidirt von Prof. Ritschl. Andere, nicht mit unserer Firma erscheinende Ausgaben und Übersetzungen sind nicht authentisch und werden in Österreich als widerrechtlicher Nachdruck sofort bei Erscheinen mit allen gesetzlichen Mitteln verfolgt, d. h. überall mit Beschlag belegt werden. Auch in den deutschen Zollvereinsstaaten ist nach dem Juli d. J., wo der deutsch-französische Handelsvertrag in Kraft tritt, das Werk mit allen Rechten geschützt, und somit auch dort nur das Erschei-

nen des ersten Bandes möglich. Es kann demnach in keiner andern Ausgabe als der unsrigen das Werk vollständig bezogen werden.

Von der deutschen Ausgabe kostet der erste Band 4 fl. 50 kr. die I. Lieferung des Atlas (4 Karten enthaltend) ca. 3 fl. Der Preis des ersten Bandes der französischen Ausgabe ist 6 fl., von der I. Lieferung des Atlas ca. 3 fl.

Bestellungen bitten wir uns durch jede beliebige Buchhandlung sobald als möglich zugehen zu lassen.

Wien, 31. Jänner 1865.

Karl Gerold's Sohn,  
Buchhändler der kais. Akademie der Wissenschaften  
Wien, Stefansplatz Nr. 12.

(286)

## Ankündigung.

Bei der Tlumaczer Zuckersfabrik sind mehrere Tausend Stück leere Steinkrüge zu verkaufen. — Dieselben halten circa 40 Wiener Maß — (circa 100 Pf. Wasser) und eignen sich besonders gut zum Versandt der Raphta u. d. g. — Bei Abnahme von mindestens 100 Stück ist der Preis mit Korb à 60 kr. pr. Stück ohne à 50

Ebdieselbst sind mehrere Hundert Drathorden (zu Cithorien-, Malz- u. s. w. Darren verkauflich. — Dieselben sind 5' 2" bis 5' 3" lang,  
4' 2" bis 4' 3" breit.

Bei Abnahme von mindestens 10 St. zusammen wird eine schwächere Sorte von 125—130 Pf. zu fl. 20 pr. Stück, und eine stärkere „ 150—160 „ „ 25 „ abgegeben.

Auch können die zugehörigen Gußtheile (Träger und Stützen, Feuerungsthüren und Roststäbe) billigst abgelassen werden.

Tlumacz, 6. Februar 1865.

(304—3)

## A. Jedrzejek

in Lemberg Nr. 231 am Ringplatz empfiehlt sein neu arrangiertes Lager von Spezerei-, Kolonial-Waren, Delikatessen, Wein, Rum, Thee und Liquore in reichhaltiger Auswahl zu wirklich billigen Preisen und bittet um gütigen Zuspruch.

(294—3)

## Przestroga.

Niniejszem ostrzegam wszystkich, których to dotyczy, aby małoletniemu synowi memu Aleksandrow Terleckiemu ani pieniedzy gotowych ani innych wartosci pieczenizych bądź to na weksle bądź na skrypta i listy nie pozyyczaj żadnych z nim umów i kontraktów, czy to o sprzedaz i dostaw zboża lub ianych ruchomości nie zawierali, albowiem tenże żadnego swego wyłącznego majątku nie posiada, a będąc jako małoletni pod moją władzą, do przyjmowania na siebie jakichkolwiek zobowiązań prawnie nie jest uzdolniony — ja zaś ani długów przeciwnego zaciągniętych płacić, ani zobowiązań przez niego podjętych dopełniać nie będę. Każdy przeto wbrew ogłoszeniu temu działający sam sobie winę przypisać będzie musiał, jeśli szkodę poniosie. Również uprzeczę, że nie zaciągając żadnych długów, a przeto żadnych weksli i skryptów nie podpisując, wszelkie tego rodzaju dokumenta, na którychby się podpis moj znajdował, za podbione uważa i przed nabywaniem tychże każdego ostrzegam, albowiem takowych płacić nie będę.

Marcelli Terlecki.

właściciel dóbr Cieszacina wielkiego i Ozanckiego powiatu Jarosławskiego.

Es wird fundgemacht, daß am 8. Februar 1865 hier in Lemberg eine Grundentlastungs-Obligation über 500 fl. Nr. 5689 Verlust gerathen ist, um deren Amortisirung gerichtlich eingeschreit wurde.

Derjenige, welcher davon eine Erfahrung bringen könnte, wofür solches bei der hiesigen f. k. Polizei-Direktion anzeigen, wofür einer Vergütung versprochen wird.

(435)

Die Niederlage der Erzeugnisse der f. k. privil. Leinenwaren- und Tischzeug-Fabrik der Ed. Oberleinhners Söhne aus Schönberg während befindet sich fortwährend und allein in der Weißwarenhandlung des G. Sopuch „zur schönen Polin“ in Lemberg, Stadthaltscher Gasse Nr. 242.

Auswärtige Aufträge werden schnellstens beforgt. (2352—11)